

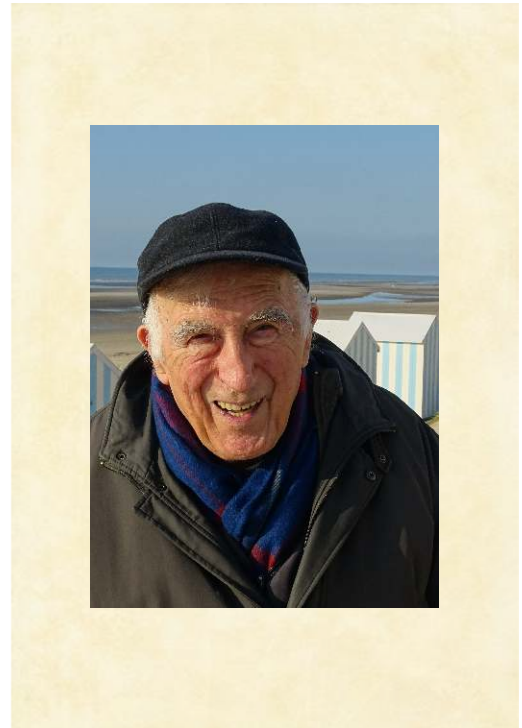
Brief von Jean

Dienstag, 31. Oktober

Am Freitag, den 13. Oktober hatte ich einen Herzinfarkt und wurde schnell mit einem Krankenwagen mit heulender Sirene in die Notaufnahme des Krankenhauses in Compiègne gebracht.

Durch Untersuchungen fand man heraus, dass die Hauptkoronararterie, die das Herz versorgt, verstopft war, und ein Chirurg platzierte einen Stent in diese Arterie. Nach dem Eingriff war ich sehr erschöpft, und mir wurde klar, dass ich strenge Bettruhe brauche. Daher brachte man mich in eine Reha, wo ich nun ausruhen kann. Das Diözesanhaus liegt direkt am Meer und bietet christlichen Gruppen wie auch Einzelpersonen eine Zeit der Heilung und Ruhe. Odile wacht streng über mich und meine medizinischen Bedürfnisse in meinem hohen Alter.

Es geht mir sonst gut, aber mein Herz ist schwächer geworden und ich daher auch. Ich brauche eine längere Ruhepause, um wieder zu Kräften zu kommen und ein Leben ohne allzu große Aktivitäten akzeptieren zu können. Mit dem Leiter der Ferme, Antoine Paoli, habe ich nun entschieden, dass ich alle bis Anfang Februar vorgesehenen Seminare und dergleichen absage. Dann habe ich 3 Monate strenge Ruhe, die ich auch benötige, ohne irgendwelche Auftritte.



Dann habe
ich
3 Monate
strenge
Ruhe



Das ist nun ein radikaler Wandel, ein so ruhiges Leben ganz abseits in meinem Haus Lazarus in Trosly zu führen, wo ich lernen werde, mit meiner eigenen Schwäche und Gebrechlichkeit zu leben und auf diese Weise kleiner zu werden. "Das Reich Gottes gehört den kleinen Kindern" sagt Jesus. Es ist ein Leben, wo ich vor allem wieder und wieder ein längeres Gebet lernen kann: in Gott zu bleiben und in Jesus, der uns sagt: "Bleibt in meiner Liebe." Das wird ein bisschen wie eine neue Geburt sein.

Christine McGrievy, die Leiterin der Arche in Trosly, hat mir einen wichtigen Auftrag gegeben: ich soll nahe bei Gott bleiben für alles, was die Arche braucht, und ich füge hinzu: für Glaube und Licht ebenso. Nur da zu sein, um in unserer Spiritualität ihrem Wesen nach zu leben, in Gemeinschaft mit Gott und all den Brüdern und Schwestern in der Arche, bei Glaube und Licht und unter allen Mitgliedern unserer großen spirituellen Familie in der ganzen Welt.



Für mich bedeutet dieses neue Stadium, loslassen zu können. Ich habe bisher so viel Freundschaft und Unterstützung in Begegnungen und Begleitung erfahren, die mir so gut getan haben; diese Gnade und Freude werde ich künftig nicht mehr haben. Auch werde ich viel seltener in mein Archehaus gehen, das Val Fleuri, das mir bis zum heutigen Tage immer meine große Freude war; trotzdem werde ich mit Pat, Doudoul, Anicette und all den anderen weiter in Kontakt bleiben.



Eine ganz schöne Umstellung! Und dann werden wir nach und nach sehen, was ich ab Februar wieder übernehmen kann. Christine und Odile werden mir helfen, im Februar neu die Weichen zu stellen. Zwischenzeitlich werde ich viel lesen (Ernsthaftes und Lustiges) und im Garten spazieren gehen und den Vögeln zuhören ... dazu die ‚Freude‘, salzlos zu essen und die Gänseleberpastete an Weihnachten wegzulassen!

Dieses Leben wird nicht nur himmelwärts gewandt sein, sondern auch der Erde, dieser Welt, zugewandt, wo es so viel Freude und wunderbare Dinge gibt.



Ich werde mit jedem von Euch verbunden sein; ich brauche von jedem Unterstützung und Liebe, um besser mit dem Leben zu können, was Gott von mir heute zu verlangen scheint.

DANKE! Frieden und Liebe

- für jeden Einzelnen -

Euer Jean

